

# »» WALLSTEIN

Belletristik | Frühjahr 2022



# »Alles Monumentale ist fragwürdig geworden«

## Robert Schneider über sein erstes Buch nach 15 Jahren

»Buch ohne Bedeutung« ist Ihre erste literarische Veröffentlichung nach 15 Jahren. Wieso hat es so lange gedauert und was war der Auslöser, jetzt wieder mit dem Schreiben anzufangen?

Robert Schneider: Weil es in all den Jahren keine Notwendigkeit gab, ein Buch zu schreiben. Dann wurde ich Vater von drei Buben. Ich habe die Zeit regelrecht mit meinen Kindern »vergeudet«. Die schönste Erfahrung meines Lebens.

Nach mehreren Romanen, Theaterstücken, Lyrikbänden und Kinderbüchern nun also 101 Geschichten – was reizt Sie an dieser Form?

Robert Schneider: Alles Monumentale ist fragwürdig geworden. Vielleicht eine Erkenntnis aus dem plötzlich äußeren Stillstand, den wir alle erlebt haben. Die kleine Form wieder schätzen zu lernen, die kurzen Schritte zu gehen, nicht die langen Umwege, das ist für mich rein persönlich die Erkenntnis aus dieser Zeit.

Ihre Geschichten sind unglaublich vielseitig: Wir begegnen darin u.a. einem Obdachlosen, der behauptet, den Himmel gefunden zu haben, einer verstummten Prinzessin und weinenden Schornsteinen, reisen vom Vorarlberg über New York bis nach Persien. Wie finden Sie Ihre Themen?

Robert Schneider: Es ist ein Panoptikum aller möglichen Spielarten der Märchenerzählung mit immer wechselnden Sujets und Tonfällen. Letztlich erzählt das Buch aber immer dieselbe Geschichte: dass es wunderbar ist, zu leben und dass die großen Geschenke im Leben umsonst sind.

Zu Ihrem Lektor Thorsten Ahrend besteht seit dem Welterfolg »Schlafes Bruder« eine enge Verbindung. Wie würden Sie Ihr

Verhältnis beschreiben, und was bedeutet es für Sie, nach dieser langen Zeit wieder mit ihm zusammenzuarbeiten?

Robert Schneider: Thorsten und ich haben als junge Männer mit »Schlafes Bruder« einen Sturm erlebt, der unser ganzes weiteres Leben in beruflicher Hinsicht geprägt hat. Für mich geht jetzt ein ganz großer Traum in Erfüllung, noch einmal mit diesem in der deutschsprachigen Literatur einzigartigen Lektor ein Buch machen zu dürfen. Ich bin im Quadrat gesprungen, als Thedel v. Wallmoden, der Verleger, und Thorsten nach der Manuskriptlektüre gesagt haben: »Wir machen das.« Eine größere Adelung gibt es für mich nicht.

Als »Schlafes Bruder« erschien, waren Sie gerade Anfang 30. Wie hat sich Ihr Schreiben seither verändert oder anders gefragt: Schreiben Sie mit 60 anders als damals?

Robert Schneider: Ich habe mir vielleicht ein größeres Register in der Ausdruckskraft erarbeiten können. Inhaltlich bin ich wohl der Alte geblieben – ein hoffnungsloser Träumer.

Welche Schlagzeile würden Sie gerne einmal über sich oder über Ihr Buch lesen?

Robert Schneider: Die aus der Geschichte mit dem Nachwort, als Sartre und de Beauvoir bei der Lektüre eines Buches über Nichtigkeiten gleichzeitig »Hübsch!« ausgerufen haben.

Was dürfen wir künftig vom Autor Robert Schneider erwarten – wird es wieder 15 Jahre dauern bis zur nächsten Veröffentlichung?

Robert Schneider: Die Buben sind jetzt in einem Alter, da ich mich wieder Texten widmen kann. Aber ich rede nicht darüber. Nicht, weil ich abergläubisch bin, sondern weil die Geschichte einfach noch nicht fertig ist im Kopf.



*Kleine Geschichten, in denen die ganz großen Fragen gestellt werden. Was bescheiden leicht »Buch ohne Bedeutung« heißt, ist bedeutsam, ohne schwer zu sein.*

*Ein wunderbares Geschenk an alle Leser.*

*Großartige Literatur.*

Franzobel

#### **Ich, Verschwender**

Seit vierzig Jahren stehe ich am offenen Fenster und blicke auf den dunklen, bewaldeten Berggrat, dahinter sich der blaue Schnee der Churfürsten bis weit in den Hochsommer hält. Ich liebe es, am offenen Fenster zu stehen und meinem Leben zuzusehen, wie es verrinnt.

»Beeile dich zu leben!«, drängt meine Frau. »Die Tage sind schneller geworden. Die Abende leerer.«

»So brandrot habe ich die Sonne noch nie hinter den Bergen vergehen sehen, Liebste. Der Schnee flammte eine Zeitlang auf«, antworte ich.

Mein alter Freund, ein weltläufiger Mann mit Einfluss und Geld für Generationen, ruft an. Am Ende steht wieder die Sorge um mein Fortkommen. »Du hast eine Familie. Was hinterlässt du deinen Kindern?«

»Ein gelungenes Jahrzehnt vielleicht, das mir bleibt«, sage ich, und: »Seit vierzig Jahren, Arthur, stehe ich am Fenster, meine, jeden Stein zu kennen, und entdecke, dass der Trampelpfad zu den Wiesen meiner Kindheit von Norden her viel kürzer ist. Ich Narr bin immer von Süden gekommen!«

Ich treffe Frau Hartung, meine Verlegerin, die mir ins Gewissen redet. »Ich fürchte, du bist bald vergessen. Warum bringst du dich nicht in Erinnerung? Ein Schriftsteller schreibt. Jeden Tag ein Satz.«

»Es ist keine Schande, Frau Hartung, vergessen zu sein. Sehen Sie den zerstäubenden Regenbogen über unseren Köpfen?«

Mein kleiner Sohn zieht auf dem Asphalt mit blauer Kreide einen Strich von hier bis nach Paris. Ich assistiere.

»Was wird das?«, fragt unser Herr Bautsch vom Nachbarhaus.

»Ein Strich von hier bis nach Paris«, antworten wir.

Er reibt sich die Nase und schließt das Fenster.

Seit vierzig Jahren vergeude ich meine Zeit. Ich erinnere mich gut. Als junger Mann, da die Zeit noch vor mir lag, fehlte sie mir. Nie wurde ich richtig fertig. Nie fing ich richtig an. Heute habe ich sie im Überfluss. Ich muss nicht mehr anfangen und auch nicht mehr fertig werden.

Am Nachmittag fällt Regen. Gegen Abend reißen die Wolken auf. Ich stehe am Fenster, und über den Waldrücken strömt für die Dauer einiger Augenblicke ein Heugelb herab, das ich so noch nie gesehen habe.





101 Mikromärchen, Legenden, Fabeln und Betrachtungen der Zeit. Robert Schneider schreibt unerwartet, ist kritisch, richtet den Blick auf Geschehenes oder Ersehntes.

© Ursula Duenser



## Robert Schneider Buch ohne Bedeutung

In 101 Geschichten führt uns Robert Schneider in alte chinesische Dynastien, an das südliche Ende des Central Parks in New York, zum Präsidenten aus dem Land der blauen Berge, in ein Dorf im Wallis oder im Vorarlberg, zu Schah Abbas dem Großen aus der Dynastie der Safawiden oder auch direkt ins Märchenland.

Dort lässt er etwa zwei Schuhe trefflich über rechts und links streiten, und darüber, ob heutzutage diese politischen Kategorien noch taugen. Erdbeeren mokieren sich über eine ins Beet gefallene Zitrone oder Einkaufswagen debattieren über die Grenzen der kapitalistischen Wirtschaft und kommen auf Adorno zu sprechen.

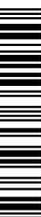
Schneider macht uns bekannt mit Podrhasky, der dem Tod begegnet, und mit einem Obdachlosen, der sich mittels großer religiöser Gesten Kleingeld erbettelt und einen ziemlich coolen Teenager zumindest ein wenig verunsichert oder ihm gar eine Erkenntnis vermittelt.

Viele Geschichten laufen auf eine Art Fabelmoral hinaus, oder besser: Sie scheinen darauf hinauszulaufen. Denn oft, fast immer, dreht Schneider die kurzen Geschichten, lässt das Unerwartete, das Gegenläufige einbrechen und weitet so den Horizont der Texte, verschränkt Authentisches und Erfundenes. Dabei scheut er weder das Pathos noch die Ironie, die er zuweilen ins Übersteigerte und Absurde führt.

### ROBERT SCHNEIDER

geb. 1961, lebt in Vorarlberg/Österreich, wo er aufgewachsen ist. Sein Roman »Schlafes Bruder« erlangte im Jahr 1992 internationale Bekanntheit. Das Buch wurde in 36 Sprachen übersetzt und u. a. mit dem Prix Médicis Étranger (Paris) und dem Premio Grinzane Cavour (Turin) ausgezeichnet. Es folgten die Romane »Die Luftgängerin« (1998), »Die Unberührten« (2000), »Schatten« (2002), »Kristus« (2004) und zuletzt »Die Offenbarung« (2007). Sein Theaterstück »Dreck« aus dem Jahr 1993 gehört bis heute zu den meistgespielten Monologen auf deutschsprachigen Bühnen und wurde verfilmt. Außerdem schrieb er das Kinderbuch »Der Schneeflockensammler« (2020).

Das »Buch ohne Bedeutung« ist Schneiders erste literarische Veröffentlichung nach fünfzehn Jahren.





Zur digitalen Leseprobe

Wir schicken Ihnen gerne  
Ihr persönliches Leseexemplar  
(epub / Print).

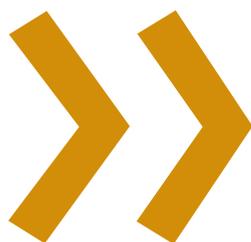
Bestellungen bitte an  
[info@wallstein-verlag.de](mailto:info@wallstein-verlag.de)

Robert Schneider  
**Buch ohne Bedeutung**

212 S.,  
geb., Schutzumschlag,  
mit Lesebändchen  
€ 24,- (D); 24,70 (A)  
ISBN 978-3-8353-5195-0  
auch als e-Book  
Februar      WG 112

*»Vom Vergangenen erzählen heißt, über das  
Gegenwärtige reden. Erinnerungen sind ein Wald  
mit Lichtungen, und selbst die Orte des Kahlschlags  
sind trügerisch, nämlich dort, wo mir das Gedächtnis  
vorgibt, besonders klar zu sehen. Vielleicht erzähle ich  
diese Geschichte morgen schon anders.  
Ich erzähle sie jetzt.«*

Robert Schneider, Buch ohne Bedeutung



**Deutschland und Italien. Zwei Freundinnen zwischen Nähe und Distanz. Was hält sie zusammen, wieso können sie sich nicht voneinander lösen?**

© privat



## Selene Mariani

### Ellis

Roman

Als Ellis ein kleines Kind ist, zerbricht die Ehe ihrer Eltern. Mit ihrer Mutter zieht sie von Italien nach Deutschland. Das Leben in der neuen Umgebung ist schwer, die Kinder in der Schule grenzen sie aus. Eines Tages kommt ein neues Mädchen in die Schule, Grace: Zu ihr entwickelt sich eine Freundschaft, die Ellis Halt gibt, ihr das fehlende Gefühl von Zugehörigkeit ersetzt. Bis Grace plötzlich die Seiten wechselt.

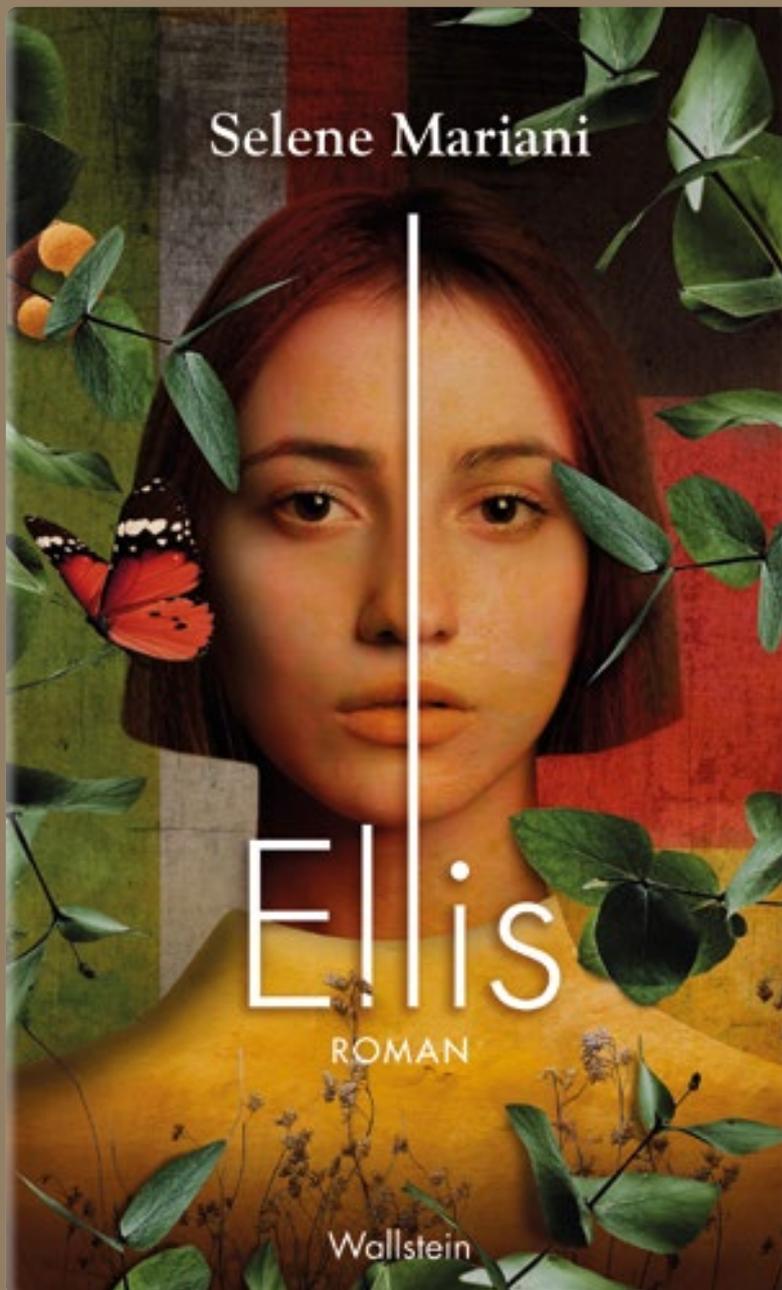
Jahre danach treffen Ellis und Grace wieder aufeinander und kommen sich langsam näher. Ellis lädt Grace ein, sie auf ihrem jährlichen Besuch der Großeltern in Italien zu begleiten. Dort kommt die problematische Dynamik ihrer Freundschaft von Neuem zum Vorschein; Ellis schwankt ob Grace' Verhalten zwischen wütendem Rückzug und hoffnungsvollen Versuchen der Annäherung. Sie erinnert sich an alte Konflikte, erkundet ihre eigene Zugehörigkeit und wird sich ihrer Gefühle für Grace mehr und mehr bewusst.

Was bedeutet es, sich weder in dem Land, in dem man lebt, zuhause zu fühlen, noch in dem Land, in dem man geboren wurde? Was hält Ellis und Grace zusammen? Und kann die Annäherung an Grace der Frage nach der eigenen kulturellen Identität eine Antwort geben? In einer zarten, bildreichen Sprache geht Selene Marianis Roman episodenhaft diesen Fragen nach, Rückblenden mit assoziativen Erinnerungen weben sich dabei immer wieder in die erzählte Jetzt-Zeit ein.

#### SELENE MARIANI

geb. 1994, wuchs in Verona und Dresden auf und lebt in Hannover. Sie studierte am Literaturinstitut Hildesheim und ist als Leiterin von Schreibwerkstätten sowie im Vorstand des Vereins Autor:innen-zentrum Hannover aktiv. 2021 veröffentlichte sie ihren Erzählband »Miniaturen in Blau«. »Ellis« ist ihr Romandebüt.





Zur digitalen Leseprobe

Wir schicken Ihnen gerne  
Ihr persönliches Leseexemplar  
(epub / Print).

Bestellungen bitte an  
[info@wallstein-verlag.de](mailto:info@wallstein-verlag.de)

Roman-  
debüt

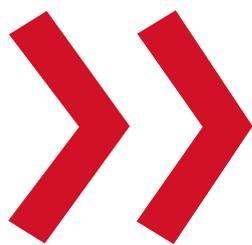
Selene Mariani  
Ellis  
Roman

152 S.,  
geb., Schutzumschlag  
€ 20,- (D); € 20,60 (A)  
ISBN 978-3-8353-5152-3  
auch als e-Book  
Februar      WG 112

»Selene Marianis Debüt ist die behutsam erzählte Geschichte  
einer Freundschaft im Dazwischen – zwischen zwei Ländern,  
zwischen früher und heute, zwischen den Sprachen.

Eine sorgfältige Suchbewegung,  
die mich nicht losgelassen hat.«

Annette Pehnt



Ein hochpoetischer und gesellschaftskritischer Roman, der zeigt, was mit uns allen passieren könnte – wenn es nicht schon längst passiert.

© Manjca Kranjc



## Aleš Šteger

### Neverend

Roman

Es herrschen angespannte Zeiten: Die EU befindet sich mit dem Rest der Welt in Handelskriegen, in den Regalen der Supermärkte gibt es keine Bananen mehr. In Slowenien stehen Wahlen vor der Tür, und in Ljubljana treffen Proteste auf Gegenproteste, extremistische Parteien befinden sich im Aufwind.

Inmitten dieses Chaos durchlebt eine junge Schriftstellerin ihre ganz eigene Krise, Liebe und Finanzen liegen im Argen. Um Letzterem Abhilfe zu schaffen, nimmt sie einen Honorarauftrag an, Creative Writing Workshops in einem Gefängnis durchzuführen. Während drei Gefangene ihr immer wieder neue Erzählungen liefern, die alle vom Krieg handeln, beginnt sie, einen historischen Roman zu schreiben, der von der Freundschaft zwischen Antonio Scopoli und Carl von Linné erzählt, von Scopolis Reise durch das kriegsverwüstete Europa des 18. Jahrhunderts und von dem Ort, an dem die erste Banane auf europäischem Boden gezüchtet wurde.

#### ALEŠ ŠTEGER

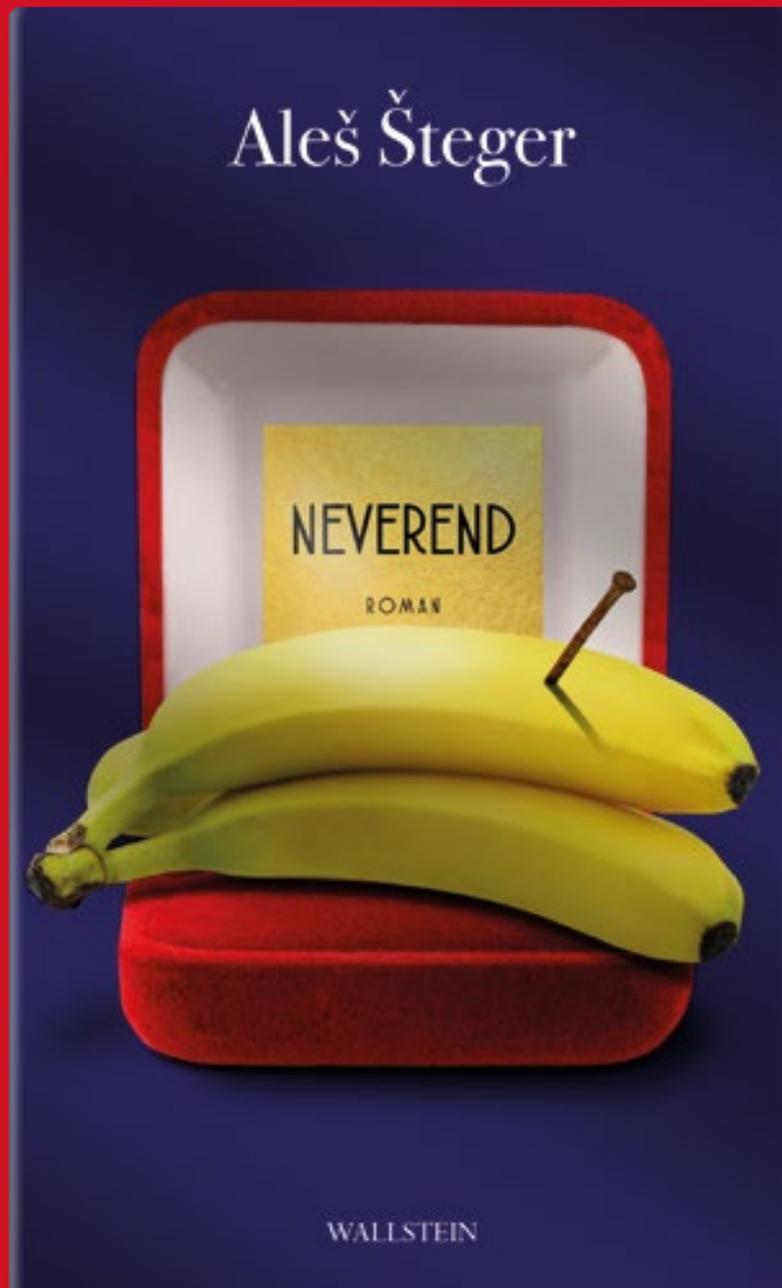
geb. 1973, ist der bekannteste slowenische Autor seiner Generation und lebt in Ljubljana. Er studierte Vergleichende Literaturwissenschaften und Germanistik in Ljubljana und debütierte 1995 mit einem Lyrikband. Darauf folgten weitere Gedichtbände, Romane und Essays, seine Werke wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt vielfach ausgezeichnet. Aleš Šteger ist Mitglied der Akademie der Künste Berlin und der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz.

#### ÜBERSETZT VON

**Matthias Göritz**, vielfach ausgezeichnete Autor, Dichter und Übersetzer. Zuletzt veröffentlichte er »Parker« (Roman, 2018), »Amerika« (Flash Fiction, 2021) und »Spools« (Gedichte, 2021). Neben zahlreichen Werken von Aleš Šteger übersetzte er u.a. John Ashbery, Rae Armantrout, Nicholson Baker, Max Porter. Göritz ist Kurator des Slowenischen Buchmesseauftritts in Frankfurt 2023.

**Alexandra Natalie Zaleznik**, geb. 1984. Sie ist zweisprachig in München aufgewachsen und lebt mit ihrer Familie in Slowenien. Sie übersetzt aus dem Slowenischen und Schwedischen ins Deutsche sowie aus dem Deutschen und Schwedischen ins Slowenische.





Zur digitalen Leseprobe

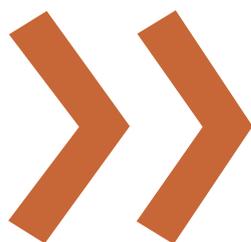
Aleš Šteger  
**Neverend**  
Roman

Aus dem Slowenischen  
übersetzt von Matthias Göritz  
und Alexandra Zaleznik

ca. 320 S.,  
geb., Schutzumschlag  
ca. € 24,- (D); € 24,70 (A)  
ISBN 978-3-8353-5006-9  
auch als e-Book  
März      WG 112

*»Ich würde gern daran glauben,  
dass wir bessere Menschen werden können.  
Zu liebenden Wesen statt zu gewalttätigen.  
Zu Wesen und nicht zu Raubtieren,  
die sich gegeneinander aufhetzen.«*

Aleš Šteger, Neverend



Ein literarisch-verspielter Text über Zugehörigkeit und Abgrenzung, über die Schwierigkeiten und Heiterkeiten des Heranwachsens.

© Thomas Langdon



## Teresa Präauer Mädchen

Teresa Präauer widmet sich in diesem Buch einer Figur, die in ihren Büchern bisher beinahe ausgespart geblieben ist: dem Mädchen. In persönlichen Erinnerungsstücken und literarischen Betrachtungen erzählt sie über Kindheit und Konkurrenz, Mädchenbanden und Bubenspiele. Über Zugehörigkeit und Abgrenzung und über die Schwierigkeiten und das Glück des Heranwachsens. »Mädchen« steckt voller Beobachtungen, Zärtlichkeit und Heiterkeit und ist ein intimes Geschenk der sprachmächtigen Autorin an ihre Leserinnen und Leser.

### TERESA PRÄAUER

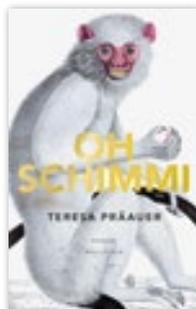
geb. 1979, studierte Germanistik und bildende Kunst. Im Wallstein Verlag erschienen die Romane »Für den Herrscher aus Übersee«, »Johnny und Jean« und »Oh Schimmi« sowie der Großessay »Tier werden« und das Geschichtenbuch »Das Glück ist eine Bohne«. Sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen und Preise, unter anderem der aspekte-Preis 2012 und der Erich-Fried-Preis 2017. Sie lebt in Wien.

»Teresa Präauer lässt sich von Gegensätzen anlocken und hat die Fähigkeit, scheinbar Unverbundenes in den Blick zu nehmen und ungeahnte Zusammenhänge zu erkennen.«

Rainer Moritz, Die Presse über »Das Glück ist eine Bohne«



Teresa Präauer  
**Tier werden**  
€ 18,- € (D); € 18,50 (A)  
ISBN 978-3-833-3337-6



Teresa Präauer  
**Oh Schimmi**  
Roman  
€ 19,90 (D); € 20,50 (A)  
ISBN 978-3-8353-1873-1

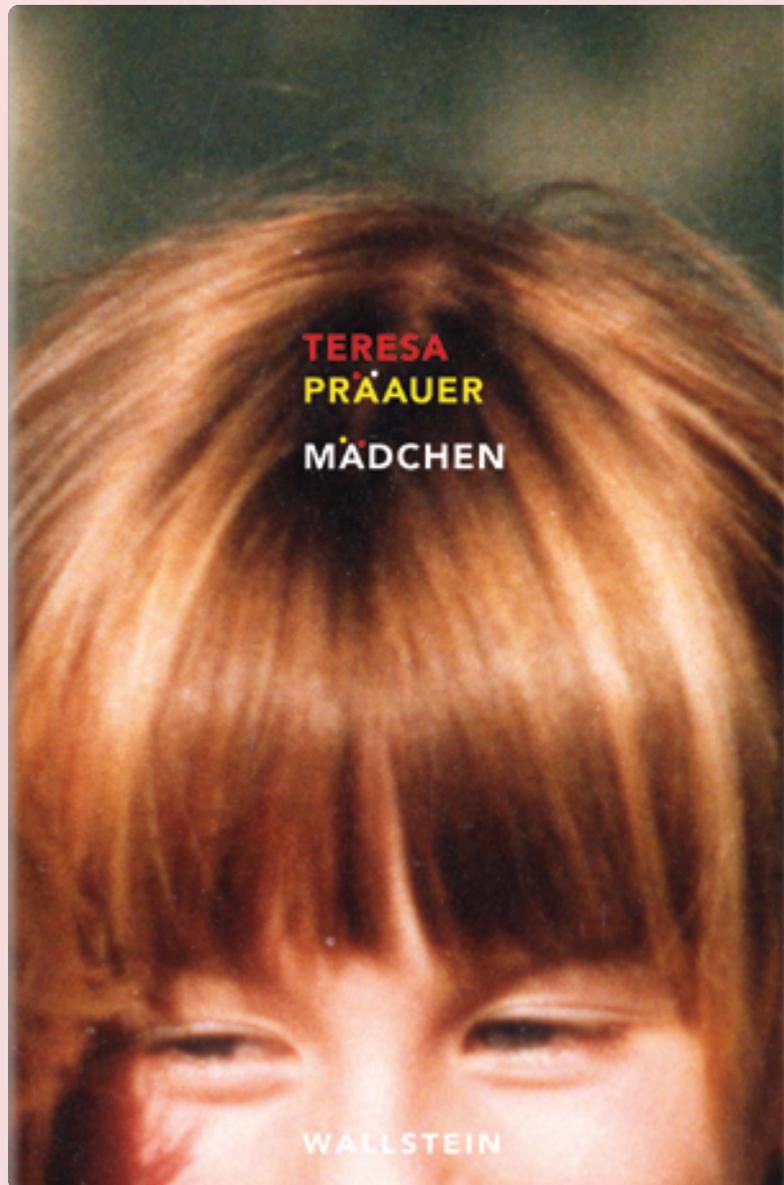


Teresa Präauer  
**Johnny und Jean**  
Roman  
€ 19,90 (D); € 20,50 (A)  
ISBN 978-3-8353-1556-3



Teresa Präauer  
**Das Glück ist eine Bohne**  
und andere Geschichten  
€ 24,- (D); € 24,70 (A)  
ISBN 978-3-8353-3948-4





Teresa Präauer  
**Mädchen**

ca. 80 S.,  
geb., Schutzumschlag  
€ 16,- (D); € 16,50 (A)  
ISBN 978-3-8353-5196-7  
auch als e-Book  
März      WG 112

*»Mit geschlossenen Augen liege ich im Kinderzimmer  
des kleinen Jungen und erinnere mich daran,  
wie das Leben als Mädchen gewesen ist.«*

Teresa Präauer, Mädchen



Ein Kindheitsroman von bezaubernder poetischer Kraft.

© Staatsbibliothek zu Berlin, Foto: Madeline Winkler 1940



## Ilse Molzahn Der schwarze Storch Roman

Ein Jahr um 1900 in der damaligen deutschen Provinz Posen und ein kleines Mädchen, Katharina, etwa sechs Jahre alt, Tochter eines Gutsbesitzers. Dazu ein schwarzer ausgestopfter Storch, der unheilvoll über dem Esstisch der Familie schwebt. Katharina ist die Tochter des Gutsbesitzers und – ungewöhnlich genug – selbst die Erzählerin.

Ilse Molzahn leiht ihr eine bezaubernde und einfache Sprache, die vieles offen lassen muss, denn das Mädchen ist mit einer Erwachsenenwelt und Vorgängen konfrontiert, die es nicht verstehen und nicht immer benennen kann: die scharfe Trennung von Herrschaft und Gesinde, das archaisch ländliche Leben, aber auch Missbrauch, Schwangerschaft, Abhängigkeiten, Rohheit und Gewalt. Von den Eltern, der fromm-bigotten Mutter und dem draufgängerischen Vater, ist keine Erklärung zu erwarten. Einzig in dem Dienstmädchen Helene findet Katharina eine Vertrauensperson. Doch Helene ist plötzlich verschwunden, gestorben bei einem Abtreibungsversuch.

Der Autorin ist etwas Seltenes gelungen: In einer verblüffend authentischen, zeitlosen Sprache erfasst sie die Welt des Kindes und sein magisch-inniges Erleben der Natur.

Der Roman erschien erstmals 1936, eine zweite Auflage wurde von den Nazis wegen »Herabsetzung des deutschen Junkertums« verhindert. Die Neuausgabe wird von Thomas Ehrsam mit einem umfangreichen Nachwort zur Entstehungs- und Publikationsgeschichte unter Berücksichtigung der Biografie der Autorin bereichert.

### ILSE MOLZAHN (1895 – 1981)

wuchs in Kowalewo in der ehemaligen Provinz Posen auf. In Breslau, wo ihr Mann, der Maler Johannes Molzahn, an der Akademie lehrte, schrieb sie Erzählungen und fürs Feuilleton, u. a. für die Vossische Zeitung und die Deutsche Allgemeine Zeitung. Nach der Schließung der Akademie und der Machtergreifung der Nazis siedelte sie nach Berlin über, wo sie weiter Gedichte und Romane schrieb und auch journalistisch tätig war. Im Gegensatz zu ihrem Mann, der 1938 in die USA geflohen war, blieb sie in Deutschland und lebte ab 1953 bis zu ihrem Tod als Schriftstellerin in West-Berlin.

### HERAUSGEGEBEN VON

Thomas Ehrsam, geb. 1954, war bis 2014 Bibliotheksleiter der Museumsgesellschaft Zürich.

Veröffentlichungen u. a. zu Gottfried Benn, Max Beckmann, J. M. R. Lenz, Thea Sternheim; im Wallstein-Verlag hat er »Thea Sternheim – Tagebücher 1903–1971« (Mithg., 2002) und zuletzt »Friedo Lampe: Briefe und Zeugnisse« (2018) herausgegeben.





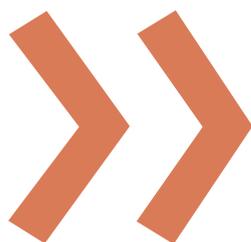
Ilse Molzahn  
**Der schwarze Storch**  
Roman

Herausgegeben und mit einem  
Nachwort von Thomas Ehrsam

ca. 360 S.,  
geb., Schutzumschlag  
ca. € 26,- (D); € 26,80 (A)  
ISBN 978-3-8353-5135-6  
auch als e-Book  
März      WG 111

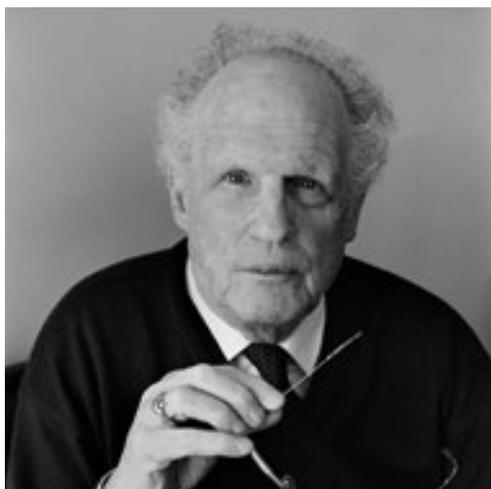
*»Ist es ein Storch? Einer, der aus Versehen  
schwarz geraten ist? Nun, ganz gleich.  
Freude, Freude, daß er da ist  
und ich nicht mehr allein bin!«*

Ilse Molzahn, Der schwarze Storch



Geprägt vom Gefühl existentieller Ortlosigkeit und geschützt vor äußerer Gefahr: Georges-Arthur Goldschmidt über seinen ganz persönlichen Kampf ums Überleben.

© Isolde Ohlbaum



## Georges-Arthur Goldschmidt Der unterbrochene Wald Erzählung

In seinen Büchern vertraut sich Georges-Arthur Goldschmidt inneren Bildern an: Er erinnert sich an seine frühe Jugend, die er in einem französischen Internat in den Savoyen durchlebte – geborgen vor großer äußerer Gefahr, doch den Strafritualen der Anstalt und den Quälereien der Mitschüler vollkommen ausgeliefert. Diese Erfahrungen verbinden sich mit der Entdeckung des eigenen Körpers. Ist er Opfer einer aggressiven Gemeinschaft? Ausgestoßener durch seine Herkunft?

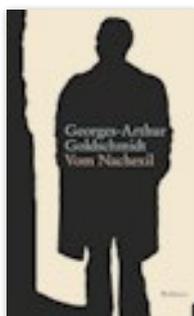
### GEORGES-ARTHUR GOLDSCHMIDT

geb. 1928 in Reinbek bei Hamburg, emigrierte als Kind nach Italien und später nach Frankreich.

*Auszeichnungen:* Für sein umfangreiches Werk wurde er u. a. mit dem Nelly-Sachs-Preis, der Goethe-Medaille, dem Joseph-Breitbach-Preis und dem Prix de l'Académie de Berlin ausgezeichnet. 2015 erhielt er den Sigmund-Freud-Kulturpreis.

»Der unterbrochene Wald« erzählt von der Flucht des Jungen vor den Deutschen, davon, wie es ihm gelingt, sich bei Bergbauern zu verstecken. Und er erzählt von einem Besuch in seinem Heimathaus bei Hamburg, 1949, von der ahnungslosen Begriffsstutzigkeit der Nachkriegsdeutschen. Hier erinnert er sich an eine Geschichte, die er einst von seinem Vater erfuhr, über einen Gedenkstein im Wald, der an einen dort erschlagenen jüdischen Hausierer mahnt. Eine Warnung?

All diese Fäden verknüpft der Autor zu einem kunstvoll verdichteten Gewebe, ohne Scham, ohne sich selbst zu schonen, ohne falsche Nachsicht – und voller poetischer Aufrichtigkeit.



Georges-Arthur Goldschmidt  
**Vom Nachexil**

€ 18,- (D); € 18,50 (A)  
ISBN 978-3-8353-3590-5

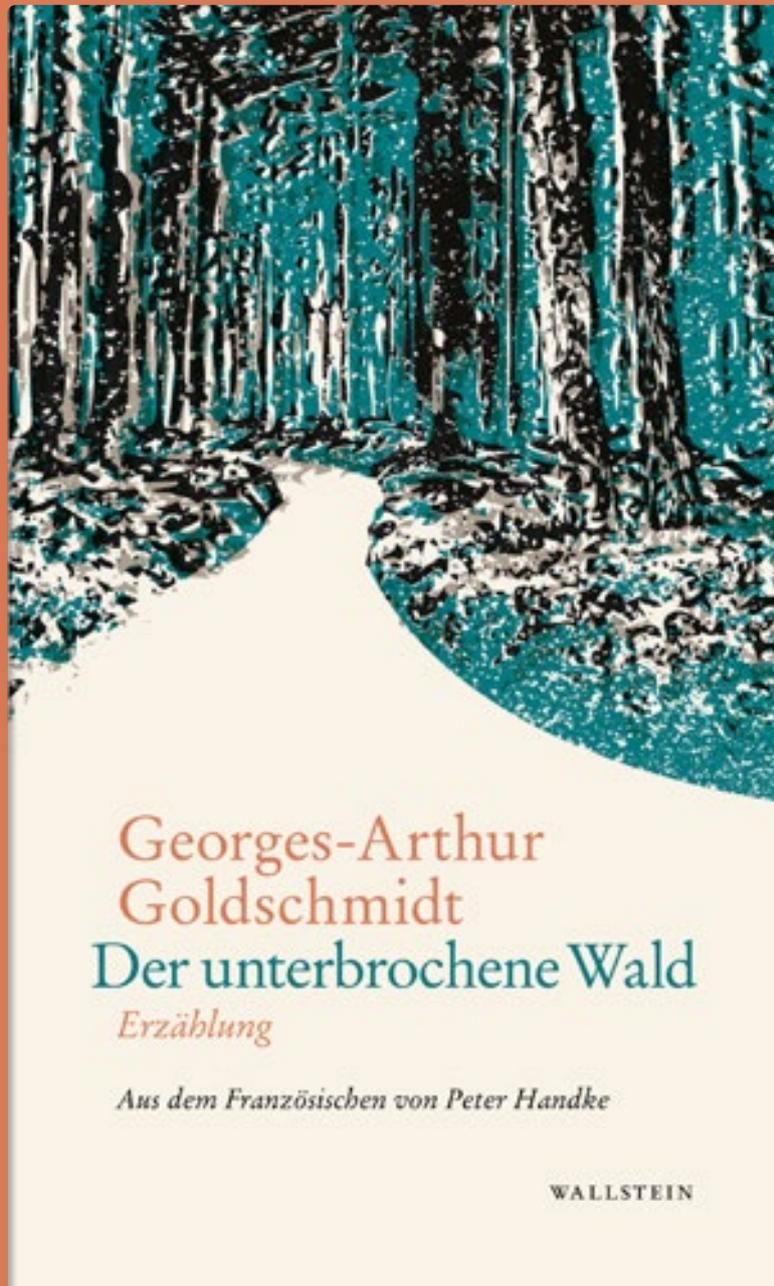


Georges-Arthur Goldschmidt  
**Der versperrte Weg**  
Roman des Bruders

€ 20,- (D); € 20,60 (A)  
ISBN 978-3-8353-5061-8



**Endlich  
wieder  
lieferbar!**



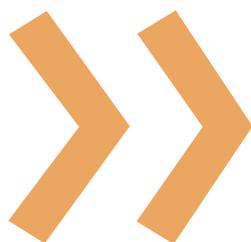
Georges-Arthur Goldschmidt  
**Der unterbrochene Wald**  
Erzählung

Aus dem Französischen  
von Peter Handke

ca. 110 S.,  
geb., Schutzumschlag  
ca. € 20,- (D); € 20,60 (A)  
978-3-8353-5188-2  
auch als e-Book  
März      WG 112

»Das autobiografisch basierte Schreiben von Goldschmidt hat sich nicht nur zu einem einzigartigen Zeugnis verdichtet, sondern ist durch seine individuelle Sprache und seine Erzähltechnik große Literatur.«

Cornelius Hell, Die Presse



Geschichten über das Fremde und gleichzeitig Schöne, über das Heranwachsen zwischen den Kulturen, Heimat und Sehnsucht.

© Johannes Puch



## Anna Baar Divân mit Schonbezug Erzählungen

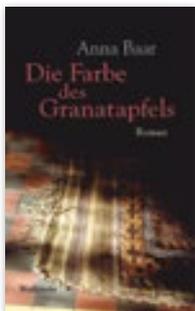
Was meint man, wenn man Zuhause sagt? Wo ist man heimatberechtigt? Heimat wird nicht gefunden, aber sie holt einen ein, taucht im Rückspiegel auf, sobald man ausbrechen will. Von Zagreb, Klagenfurt oder Wien nach Teheran ist es oft nur ein Gedankensprung. Da wie dort interessiert sich Anna Baar weniger für Schauplätze und angebliche Sehenswürdigkeiten als für das Geheime und Verheimlichte. Sie sieht genau hin, geht über Schmerzgrenzen, erzählt von der Großmutter, die im Zweiten Weltkrieg gegen die Nazis kämpfte und im jugoslawischen Bruderkrieg vor den eigenen Leuten in ihren Keller fliehen musste, von der einst schönen, bewunderten Frau, die sich als kranke Greisin nicht zurechtmachen lässt für die Freunde aus Kärnten. Immer geht es um das Anderssein, um den Hass der Deutschkärntner gegen die Kärntner Slowenen und Jugoslawen, den Kindheitsduft von Mandeln und getrockneten Feigen, um Heimatstolz und Heimatscham, um die Erkenntnis, dass schöne Worte nicht taugen, das Schreckliche zu benennen.

Einmal wütend, dann wieder zärtlich und heiter schreibt Anna Baar gegen die eigene Sprachlosigkeit an, ringt um präzise Worte für das Unsägliche und Beschönigte. Ihre Beschäftigung mit dem Vergangenen zielt auf das Heutige ab.

Ein tiefgründiges, politisches und hochaktuelles Buch.

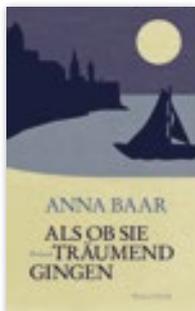
### ANNA BAAR

geb. 1973 in Zagreb (ehem. Jugoslawien). Kindheit und Jugend in Wien, Klagenfurt und auf der dalmatinischen Insel Brac. Ihr Debütroman »Die Farbe des Granatapfels« stand drei Monate, ihr Roman »Nil« zwei Monate auf der ORF-Bestenliste. 2020 wurde sie mit dem Humbert-Fink-Literaturpreis der Stadt Klagenfurt ausgezeichnet. Anna Baar lebt in Klagenfurt und Wien.



Anna Baar  
**Die Farbe des Granatapfels**  
Roman

€ 19,90 (D); € 20,50 (A)  
ISBN 978-3-8353-1765-9



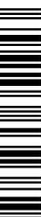
Anna Baar  
**Als ob sie träumend gingen**  
Roman

€ 20,- (D); € 20,60 (A)  
ISBN 978-3-8353-3124-2



Anna Baar  
**Nil**  
Roman

€ 20,- (D); € 20,60 (A)  
ISBN 978-3-8353-3947-7





Zur digitalen Leseprobe

Anna Baar  
**Divân mit Schonbezug**  
Erzählungen

ca. 150 S.,  
geb., Schutzumschlag  
ca. € 20,- (D); € 20,60 (A)  
ISBN 978-3-8353-5194-3  
auch als e-Book  
März      WG 1112

***»Mein Aufbruch, Hals über Kopf, war Fortgang und Rückkehr  
in einem. Ich glaubte die eigene Kleinheit mitsamt dem Kaff  
überwunden, während ich alles daransetzte, der Stadt  
meiner Kindertage erneut in den Schoß zu kriechen.  
Aber die Unnahbare presste die Schenkel zusammen,  
fremdelte, stieß mich ab.«***

Anna Baar, Divân mit Schonbezug



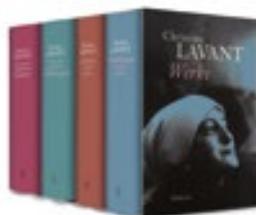
Eine ganz persönliche Auswahl von Gedichten der österreichischen Lyrikerin und Erzählerin Christine Lavant, getroffen von der Lavant-Preisträgerin Maja Haderlap.

© privat



#### CHRISTINE LAVANT (1915 – 1973)

geb. in St. Stefan im Lavanttal (Kärnten) als neuntes Kind eines Bergmanns, war Lyrikerin und Erzählerin. Ihre Schulbildung musste sie aus gesundheitlichen Gründen früh abbrechen. Jahrzehntlang bestritt sie den Familienunterhalt als Strickerin. Sie erhielt u. a. den Georg-Trakl-Preis (1954 und 1964) und den Großen Österreichischen Staatspreis (1970). Seit 2014 erscheint eine Werksgabe von Christine Lavant im Wallstein Verlag.



Christine Lavant  
Werke

2998 S., geb., Schutzumschlag,  
Schmuckschuber  
€ 128,- € (D); € 128,- (A)  
ISBN 978-3-8353-3698-8

## Christine Lavant Seit heute, aber für immer Gedichte

Christine Lavant ist eine der bedeutendsten deutschsprachigen Dichterinnen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Sie schrieb Gedichte, die in ihrer sprachlichen Eigenwilligkeit und existenziellen Zerrissenheit für Thomas Bernhard zu den »Höhepunkten der deutschen Lyrik« zählen. Er beschrieb ihre Lyrik als »das elementare Zeugnis eines von allen guten Geistern missbrauchten Menschen«.

Lavant selbst sprach von ihrer Kunst als »verstümmeltes Leben, eine Sünde wider den Geist, unverzeihbar« und war sich dennoch ihrer poetischen Kraft gewiss. Ihre Gedichte, je zur Hälfte etwa veröffentlicht zu Lebzeiten bzw. aus dem Nachlass, erzählen von verletzten Kinder- und Frauenseelen, von Armut, Krankheit und Ausgrenzung, von der Suche nach Gott und der Auflehnung gegen ihn, aber auch von der befreienden Kraft der Liebe.

Maja Haderlap, Kärntnerin wie Christine Lavant, wurde 2021 mit dem Christine Lavant Preis ausgezeichnet, sie hat eine sehr persönliche Auswahl der schönsten und bewegendsten Gedichte der Kollegin getroffen. Im Nachwort spricht sie über ihre frühen Leseerfahrungen mit den Texten Christine Lavants und die Faszination und Herausforderungen, die anhaltend von ihnen ausgehen.

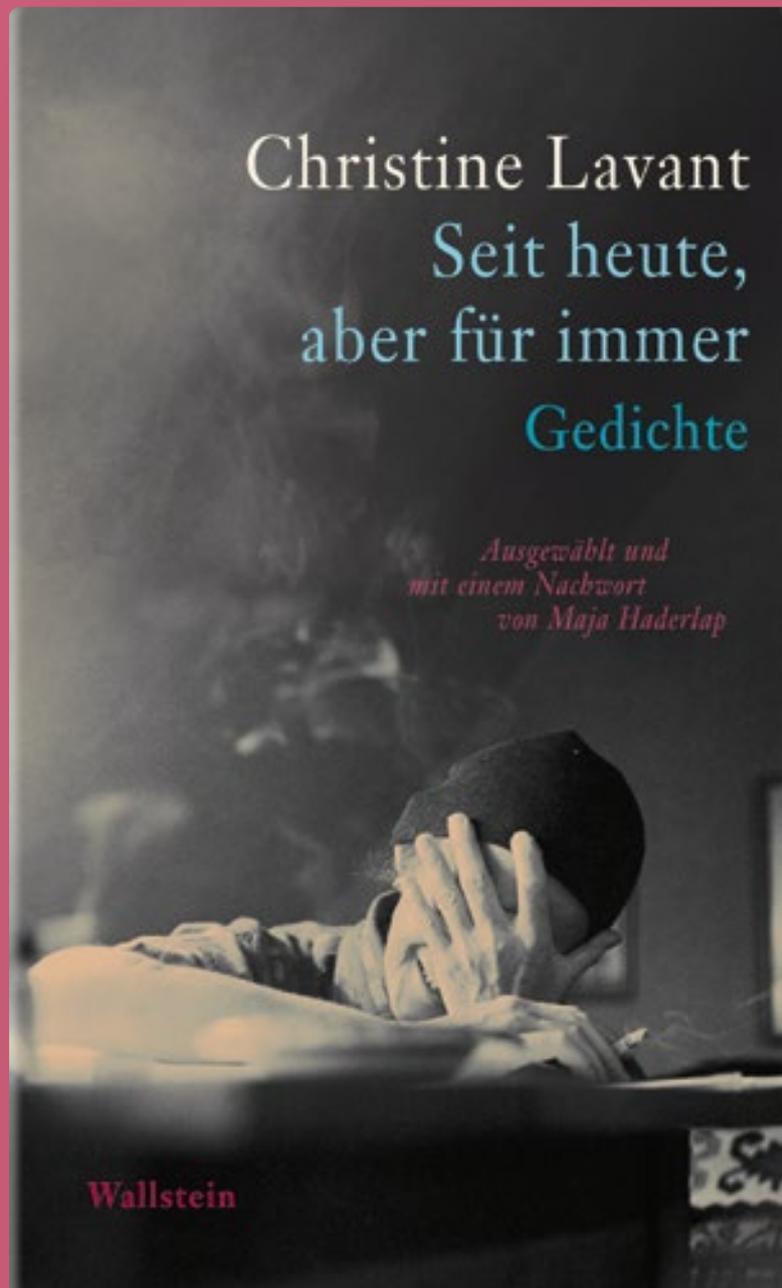
#### HERAUSGEGEBEN VON

Maja Haderlap, geb. 1961 in Eisenkappel / Zelezna Kapla (Österreich). Nach dem Studium der Theaterwissenschaft und Germanistik an der Universität Wien war sie zwei Jahre Herausgeberin der Literaturzeitschrift »Mladje« und arbeitete danach 15 Jahre als Chefdramaturgin am Stadttheater Klagenfurt.

Mit dem Roman »Engel des Vergessens« gewann Maja Haderlap den Ingeborg Bachmann Preis (2011); er liegt heute in der 12. Auflage vor und wurde in 7 Sprachen übersetzt. Außerdem erschien bei Wallstein der Gedichtband »langer transit« (2014) und die Rede beim Staatsakt zum 100. Staatsjubiläum der Republik Österreich (2018).

Weitere Preise und Auszeichnungen (Auswahl):

Österreichischer Kunstpreis für Literatur (2019), Christine Lavant Preis (2021).



Christine Lavant  
**Seit heute, aber für immer**  
Gedichte

Herausgegeben von  
Maja Haderlap  
ca. 128 S., geb., Schutzumschlag  
ca. € 20,- (D); € 20,60 (A)  
ISBN 978-3-8353-5158-5  
auch als e-Book  
März

**»Christine Lavants Literatur ist vielschichtig  
und von existenzieller Wucht.«**

Kleine Zeitung



**Erzählungen aus dem Warschauer Getto und vom Leben auf der Flucht: Bogdan Wojdowskis Prosa kommt der Wirklichkeit des Nicht-Erzählbaren so nah wie kaum eine andere Literatur.**



## **Bogdan Wojdowski** **Ein kleines Menschlein,** **ein stummes Vögelchen,** **ein Käfig und die Welt** Erzählungen

**BOGDAN WOJDOWSKI (1930–1994)**

wurde am 16. 11. 1930 in Warschau geboren. Ab November 1940 musste die Familie im Getto leben. Im August 1942 entkam er mit seiner Schwester Irena dem Massenmord. Er versteckte sich im »arischen« Teil Warschaus und in umliegenden Dörfern. Sein schriftstellerisches Debüt, der Erzählband »Wakacje Hioba« (Hiobs Ferien), wurde lange Jahre von der Zensur blockiert. 1971 erschien sein Roman »Chleb rzucony umarłym« (Brot für die Toten), der als bedeutendstes Werk der polnischen Holocaustliteratur gilt. Am 21. April 1994 nahm er sich in Warschau das Leben.

**HERAUSGEGEBEN VON**

Ewa Czerwiakowski, freie Publizistin und Übersetzerin. Sie befasst sich vorwiegend mit Zeitgeschichte und Holocaustliteratur. Veröffentlichungen als Übersetzerin u. a.: Filip Müller »Sonderbehandlung« (2020).

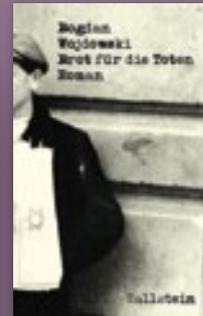
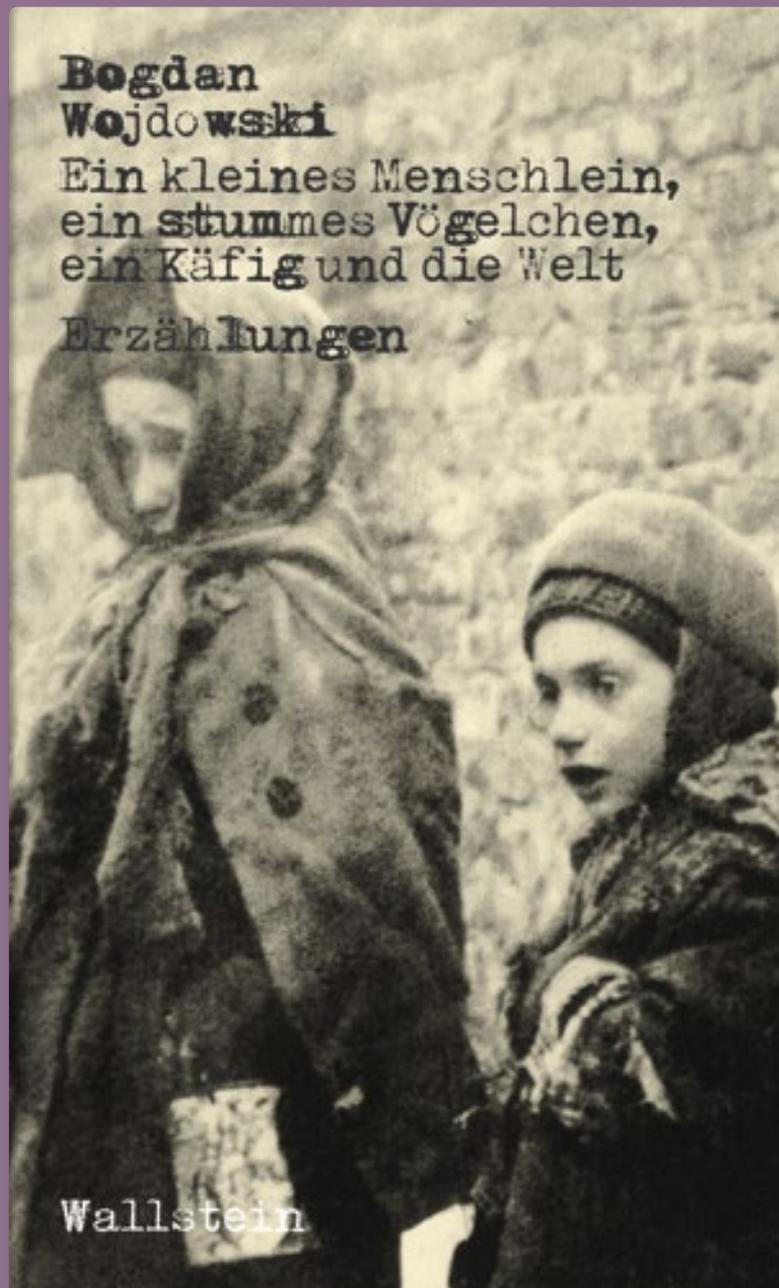
Sascha Feuchert, Professor für Neuere Deutsche Literatur mit dem Schwerpunkt Holocaust- und Lagerliteratur sowie ihre Didaktik an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Er leitet dort die Arbeitsstelle Holocaustliteratur.

Lothar Quinkenstein, Übersetzer aus dem Polnischen, Schriftsteller, Hochschullehrer. Zusammen mit Lisa Palmes übersetzte er Olga Tokarczüks Roman »Die Jakobsbücher« (2019).

Was Bogdan Wojdowski in seinem Opus Magnum »Brot für die Toten« mit dem langen Atem des Romans entfaltet hat, verdichtet sich in den Erzählungen mit expressiver Energie. Die ersten sechs Erzählungen geben in knapper Konzentration Szenen aus dem Alltag des Warschauer Gettos wieder. Die letzte, breit ausgearbeitete Erzählung – »Der Weg« – handelt von der Flucht eines jüdischen Mädchens aus dem Getto ins Warschauer Umland. Stets in Gefahr, entdeckt und verraten zu werden, schlägt die Jugendliche sich durch, kämpft um ihr nacktes Überleben.

Wojdowski schrieb diese Erzählung auf der Grundlage eines authentischen Berichts – unter dem Eindruck der geschilderten Erlebnisse, die seinen eigenen sehr ähnlich waren. Er selbst war 1942 aus dem Warschauer Getto geflohen und hatte dank der Unterstützung durch mehrere Polinnen und Polen in Verstecken im Warschauer Umland überleben können.

Die Reihe »Bibliothek der polnischen Holocaustliteratur« stellt herausragende Werke einer essentiellen Erinnerung vor – teils in Neuauflagen bereits existierender Übersetzungen, teils in Erstübersetzungen. Der zweite Band der Reihe führt aus der Sphäre des Gettos in die Wirklichkeit des besetzten Polens, in dem jeder Quadratmeter ein Ort tödlicher Gefahr ist.



Bogdan Wojdowski  
**Brot für die Toten**  
Roman

€ 24,- (D); € 24,70 (A)  
ISBN 978-3-8353-3817-3

Bogdan Wojdowski  
**Ein kleines Menschlein,  
ein stummes Vögelchen,  
ein Käfig und die Welt**  
Erzählungen

Herausgegeben von  
Ewa Czerwiakowski,  
Sascha Feuchert und  
Lothar Quinkenstein

Mit einem Nachwort von  
Lothar Quinkenstein

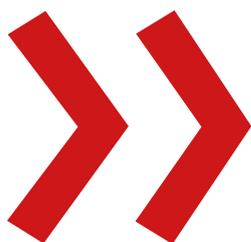
Aus dem Polnischen übersetzt  
von Karin Wolff und  
Lothar Quinkenstein

Bibliothek der polnischen  
Holocaustliteratur, Bd. 2.

ca. 160 S.,  
geb., Schutzumschlag  
ca. € 20,- (D); € 20,60 (A)  
ISBN 978-3-8353-5056-4  
auch als e-Book  
März WG 112

»Wojdowski gibt den Opfern Gesicht  
und Stimme.«

Jörg Plath zu »Brot für die Toten«



Ein lebendiges Bild der deutschsprachigen Verlags- und Autorenszene seiner Zeit.

© Ruth Vogtin



Das Verleger-Ehepaar Marie-Luise Flammersfeld und Egon Ammann, 1990

#### EGON AMMAN (1941 – 2017)

war ein Schweizer Verleger. Gemeinsam mit seiner Frau Marie-Luise Flammersfeld gründete er 1981 den Züricher Ammann Verlag, der bis 2010 bestand. Das anspruchsvolle Programm umfasste knapp 1000 Titel, darunter bedeutende Werkeditionen von Fernando Pessoa, Ossip Mandelstam (Übersetzung von Ralph Dutli) und Ralph Ellison sowie literarische Entdeckungen wie der Nobelpreisträger Wolé Soyinka.

#### HERAUSGEGEBEN VON

Marie-Luise Flammersfeld. Sie leitete zusammen mit Egon Ammann den Verlag. Sie lebt in Berlin.

Ingrid Sonntag lebt als Lektorin in Leipzig.

## »Einem Stern folgen, nur dieses ...«

### Egon Ammann und sein Verlag

Autoren und ihre Verleger – ein unerschöpfliches Thema. Die geschäftlichen und gleichzeitig freundschaftlichen Beziehungen enthalten vielfältiges Konfliktpotential, das sich im besten Falle zu einer langjährigen Zusammenarbeit entwickelt. Die nicht leichte Aufgabe des Verlegers und seines Verlages, die ihm anvertraute Literatur geschickt, gut verpackt und überzeugend über Buchhandel und Presse zu den Lesern zu bringen wird hier erneut zum Thema. Die Geduld der Autoren nicht minder.

40 Autoren, Herausgeber, Übersetzer und andere, die dem Ammann Verlag eng verbunden waren, schildern und umkreisen die Person und den Verleger Egon Ammann. Informative, kenntnisreiche, auch kritische Erinnerungen stehen neben höchst poetischen, auch dankbaren, ja liebevollen Texten.

Mit Texten u.a. von Thomas Hürlimann, Navid Kermani, Ruth Schweikert, Inés Koebel, Friedrich Kröhnke, Verena Auffermann, Margrit Sprecher, Ulrich Peltzer, Ulrich Holbein, Svenja Leiber, Markus Imhoof, Dieter Bachmann, Ralph Dutli, Matthias Zschokke, Paul Nizon, Georges-Arthur Goldschmidt, Sabine Dörlemann und Hans Jürgen Balmes.



»Einem Stern folgen,  
nur dieses ...«

*Egon Ammann  
und sein Verlag*

WALLSTEIN

»Einem Stern folgen,  
nur dieses ...«  
Egon Ammann und sein Verlag

Herausgegeben von  
Marie-Luise Flammersfeld  
und Ingrid Sonntag

ca. 304 S.,  
geb. Schutzumschlag  
zahlreiche farbige Abb.  
ca. € 24,-(D); € 24,70 (A)  
ISBN 978-3-8353-5179-0  
März           WG 1118

»Egon Ammann ist etwas gelungen,  
was nach Pessoa nur wenigen gelingt:  
... das Leben zu veranlassen, sich ihm  
mit Leib und Seele zu ergeben.«

Thomas Hürlimann



**Literaturgeschichte und Literaturkritik, brillant erzählt  
von einem Kenner und Liebhaber.**



Volker Hage  
**Was wir euch erzählen**  
Schriftstellerporträts

ca. 320 S.,  
geb., Schutzumschlag  
ca. € 24,- (D); € 24,70 (A)  
ISBN 978-3-8353-5177-6  
auch als e-Book  
März      WG 118



Volker Hage  
**Schriftstellerporträts**  
€ 22,- (D); € 22,70 € (A)  
ISBN 978-3-8353-3557-8

Die wichtigsten Porträts des bekannten  
Literaturkritikers aus zwanzig Jahren:  
spannend erzählte Begegnungen mit Büchern  
und deren Verfassern – von Marcel Proust bis  
Christoph Ransmayr

## Volker Hage

### Was wir euch erzählen

#### Schriftstellerporträts

Volker Hage vermag es, Literaturkritik und literarische Analyse erzählerisch darzustellen. So sind eingängige Texte entstanden, in denen Werke und Autoren lebendig und facettenreich präsentiert werden, ganz gleich, ob es moderne Klassiker oder Zeitgenossen sind.

Die Begegnungen mit Schriftstellern zählen zu den journalistischen Höhepunkten seiner Tätigkeit als Redakteur. Immer wieder geht es Hage dabei um die Frage des autobiografischen Hintergrunds, der Mühsal des Schreibens und der Freude am fertigen Werk, der Krisen, Brüche und des Selbstverständnisses. Auch die Erfahrungen des Redakteurs im Umgang mit Schriftstellern fließen ein. Das macht die Porträts zu einem spannenden Spiegel der Wechselwirkung von Zusammenarbeit, Nähe und Distanz. Die Auswahl der Porträts zeigt die Vorlieben eines intimen Literaturkenners.

Mit Texten zu Günther Anders, Jurek Becker, Karen Duve, Richard Ford, André Gide, Christoph Hein, Monika Maron, Friederike Mayröcker und Ernst Jandl, Bodo Kirchoff, Erich Mühsam, Brigitte Reimann, Bernhard Schlink, Sofija Tolstaja, Leon de Winter und Momentaufnahmen von Daniel Kehlmann, Navid Kermani, Michael Kleeberg, Terézia Mora und Zeruya Shalev.

#### VOLKER HAGE

geb. 1949 in Hamburg, arbeitete rund vier Jahrzehnte als Literaturredakteur bei der »Frankfurter Allgemeinen«, der »Zeit« und beim »Spiegel«. Zuletzt hat er zwei Romane publiziert: »Die freie Liebe« (2015) und »Des Lebens fünfter Akt« (2018), eine Romanbiografie über den späten Arthur Schnitzler. Er ist Autor von Monografien und literaturtheoretischen Werken sowie Herausgeber von zahlreichen Anthologien und Auswahlbänden. An deutschen und amerikanischen Universitäten war er als Gastprofessor tätig.



**Aus langer Vertrautheit mit Person und Werk erinnert Wolfgang Matz an drei große französischsprachige Dichter unserer Zeit.**

## Wolfgang Matz Vom Glück des poetischen Lebens

Erinnerung an André du Bouchet,  
Yves Bonnefoy und Philippe Jaccottet

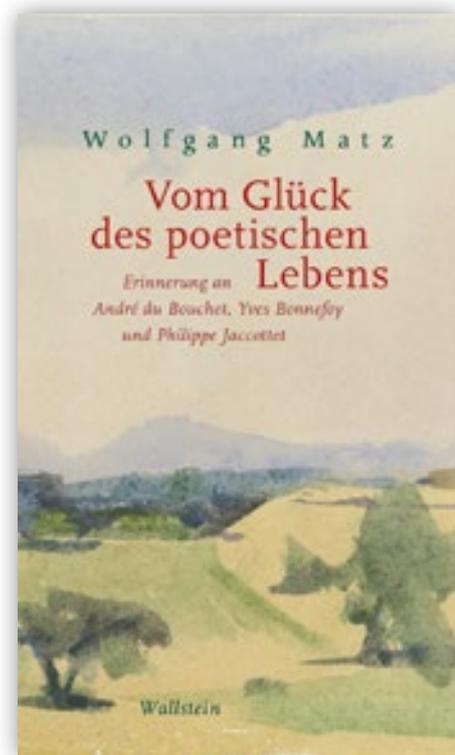
André du Bouchet, Yves Bonnefoy und Philippe Jaccottet waren die letzten einer großen Generation der französischen Lyrik – als Dichter ganz verschieden, doch freundschaftlich eng verbunden und in gleicher Intensität der wirklichen Welt, der Erfahrung jedes einzelnen Tages zugewandt. Untrennbar vom Bild dieser drei Dichter ist deshalb auch die südfranzösische Landschaft zwischen der Drôme und der Haute-Provence, die ihnen gemeinsam war, die ihr Werk prägt und die auch dank ihrer Dichtung ein Land der Poesie bleibt.

Wolfgang Matz erinnert in seinem Essay aus langjähriger Vertrautheit als Leser und Übersetzer an drei einzigartige Dichter und ihr Werk, an die Fähigkeit der Poesie, auch das Leben desjenigen zu verändern, der mit ihr umgeht, an eine »Auffassung von Poesie«, nach der, in Philippe Jaccottets Worten, »die Arbeit des Schreibens und die Form des Lebens, die Art, wie man sich im Leben verhält, untrennbar miteinander verbunden sein müssen«.

### WOLFGANG MATZ

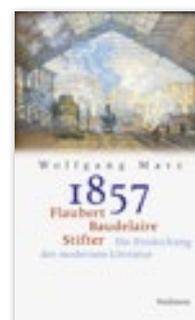
geb. 1955, lebte von 1987 bis 1995 in Poitiers (Frankreich), wo er am Institut für deutsche Sprache und Literatur lehrte und als Literaturübersetzer tätig war; von 1995 bis 2020 arbeitete er als Verlagslektor in München. Als Übersetzer französischer Prosa und Lyrik wurde er mit dem Paul-Celan- und dem Petrarca-Preis ausgezeichnet.

*Veröffentlichungen u. a.:* 1857. Flaubert, Baudelaire, Stifter: Die Entdeckung der modernen Literatur (2021); Frankreich gegen Frankreich. Die Schriftsteller zwischen Literatur und Ideologie (2017); Adalbert Stifter oder Diese fürchterliche Wendung der Dinge (2016); Die Kunst des Ehebruchs. Emma, Anna, Effi und ihre Männer (2014); Eine Kugel im Leibe. Walter Benjamin und Rudolf Borchardt: Judentum und deutsche Poesie (2011).



Wolfgang Matz  
**Vom Glück des poetischen Lebens**  
Erinnerung an André du Bouchet,  
Yves Bonnefoy und Philippe Jaccottet

ca. 48 S., geb.  
ca. € 12,90 (D); € 13,30 (A)  
ISBN 978-3-8353-5155-4  
auch als e-Book  
März WG 1560



Wolfgang Matz  
**1857**  
€ 29,90 (D); € 30,80 (A)  
ISBN 978-3-8353-3867-8





**Die Berliner Rede zur Poesie wird am 19. Juni 2022  
von der französischen Lyrikerin Michèle Métail gehalten.**



Michèle Métail  
**(Die Zwischensprache)**  
Mit Skizzen einer Leserolle

Berliner Rede zur Poesie 2022

ca. 56 S., geb.  
€ 13,90 (D); 14,30 € (A)  
ISBN 978-3-8353-5187-5  
auch als e-Book  
Juni      WG 1118

## Michèle Métail (Die Zwischensprache) Mit Skizzen einer Leserolle

Im mündlichen Vortrag sieht die französische Lyrikerin Michèle Métail die kreative Endstufe des Schreibens, die vollendete Reflexion über die Sprache. Literatur und Performance sind eng verbunden, viele ihrer Gedichte existieren nicht in geschriebener Form und werden ausschließlich auf Lesungen vorgetragen. Zentrales Thema ihrer Lyrik ist die Erforschung von Sinnesgrenzen.

Métail war im Jahr 2000 Gast des Berliner Künstlerprogramms des DAAD, war Stipendiatin im Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf und hatte im Sommersemester 2005 die Samuel-Fischer-Gastprofessur für Literatur am Peter Szondi-Institut der FU Berlin inne. Sie lebt in Südfrankreich.

Haus\_  
für\_  
Poesie





## furchtlos schreiben Das Politische der Literatur 2

Das Heft 284 »furchtlos schreiben. Das Politische der Literatur« wird im Folgeband fortgeführt. Themen sind: Areale des Politischen in der Literatur; politische Lyrik der Gegenwart; Queer | Beet; internationale politische Literatur.

Mit Beiträgen von Donat Blum, Nichita Danilov, Michael Egger, Wagdy el-Komy, Daniel Falb, Gerald Fiebig, Claudia Gabler, Gunther Geltinger, Casjen Griesel, Alexander Graeff, Vaiva Grainytė, Torsten Hahn, Ellen Hinsey, Lisa Jeschke, Dong Li, Victor Martinowich, Don Mee Choi, Steffen Mensching, Bert Papenfuß, Kai Pohl, Manja Präkels, Kerstin Preiwuß, Jayrôme C. Robinet, Kathrin Röggla, Marcus Roloff, Sasha Marianna Salzmann, Ivana Sayko, Clemens Schittko, Stefan Schmitzer, Tom Schulz und Enno Stahl.

furchtlos schreiben  
Das Politische der Literatur 2

Zusammengestellt von Andreas Erb und Christof Hamann

die horen. Zeitschrift für Literatur, Kunst und Kritik, Bd. 285.  
Herausgegeben von Andreas Erb und Christof Hamann

ca. 220 S., ca. 16 farbige Abb., brosch. | € 14,- (D); € 14,40 (A)  
ISBN 978-3-8353-5153-0 | März WG 1562



## »Was warten ist« Garten der Wörter – ein Florilegium für Barbara Köhler

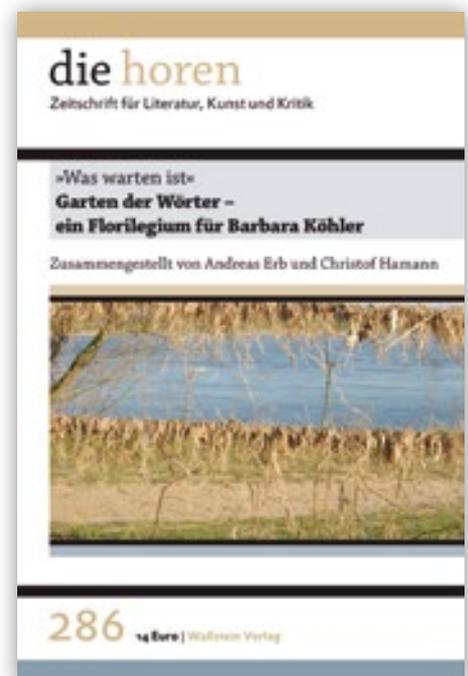
Barbara Köhler (1959–2021) wusste, dass Bücher etymologisch viel mit Pflanzen zu tun haben. Ihre gemeinsam mit der Schriftstellerin Barbara Bongartz und der Bildenden Künstlerin Suse Wiegand herausgegebene Anthologie »Rosa Immergruen« (2002) nennt sie ein »Florilegium«, was wörtlich übersetzt »Blütenlese« heißt. Geordnet in zwölf Monaten werden »Alpha-Beete« angelegt, aus denen es sprießt und blüht: »Verwandlungen, von, in und durch Pflanzen, als Verwandlungen von, in und durch Sprache (und Sprachen) und Bilder, im Buch«. Das zweite horen-Heft des Jahres 2022 ist dieser außergewöhnlichen und vielseitigen Künstlerin gewidmet. Sein Fokus richtet sich zum einen auf die Welt der Sprache, zum anderen auf die der Pflanzen. Kann es sein, dass die Metamorphosen der Pflanzen, ihre »Vielzahl, Vielfalt, Vielgestalt«, mehr mit Barbara Köhlers Sprachen, ihrer Vielzüngigkeit zu tun haben, als bisher angenommen? Dieser Frage gehen die Beiträger:innen nach, gelegentlich zielstrebig, oft aber über Abschweifungen und Umwege.

»Was warten ist«  
Garten der Wörter – ein Florilegium für Barbara Köhler

Zusammengestellt von Andreas Erb und Christof Hamann

die horen. Zeitschrift für Literatur, Kunst und Kritik, Bd. 286.  
Herausgegeben von Andreas Erb und Christof Hamann

ca. 220 S., ca. 16 farbige Abb., brosch. | € 14,- (D); € 14,40 (A)  
ISBN 978-3-8353-5154-7 | Juni WG 1562



# Cécile Wajsbrot bei Wallstein

© Imago Images / Christian Thiel



Cécile Wajsbrot  
**Zerstörung**  
Roman

Aus dem Französischen  
übersetzt von Anne Weber  
230 S., geb., Schutzumschlag  
€ 20,- (D); € 20,60 (A)  
ISBN 978-3-8353-3610-0



Cécile Wajsbrot  
**Nevermore**  
Roman

Aus dem Französischen  
übersetzt von Anne Weber  
229 S., geb., Schutzumschlag  
€ 20,- (D); € 20,60 (A)  
ISBN 978-3-8353-5069-4

**Fulminant  
übersetzt von  
Buchpreisträgerin  
Anne Weber!**

**»Ein unheimlich  
geistfunkelnder  
Abenteuerroman.  
Für alle, die Freude  
an Literatur und  
Sprache haben,  
und es gerne auch  
mal ein bisschen  
anspruchsvoller  
mögen.«**

Denis Scheck,  
SWR2 Lesenswert

**Wallstein Verlag GmbH**  
Geiststraße 11, D-37073 Göttingen  
Tel: (0551) 54898-0  
Fax: (0551) 54898-34  
e-mail: info@wallstein-verlag.de  
Internet: www.wallstein-verlag.de

#### **Ansprechpartner im Verlag**

**Vertrieb**  
Claudia Hillebrand  
Tel: (0551) 54898-23  
chillebrand@wallstein-verlag.de

Sascha Eckart  
Tel: (0551) 54898-31  
seckart@wallstein-verlag.de

**Veranstaltungen**  
Elina Scheffler  
Tel: (0551) 54898-15  
escheffler@wallstein-verlag.de

**Presse und Öffentlichkeitsarbeit**  
Leo Eberhardt  
Tel: (0551) 54898-11  
leberhardt@wallstein-verlag.de

Alice Herzog  
Tel: (0551) 54898-29  
aherzog@wallstein-verlag.de

**Rechte und Lizenzen**  
Lena Hartmann  
Tel: (0551) 54898-14  
lhartmann@wallstein-verlag.de

#### **Auslieferungen**

**Deutschland**  
Prolit Verlagsauslieferung  
Siemensstraße 16  
D-35463 Fernwald  
Tel: (0641) 94393-209  
Fax: (0641) 94393-29  
t.soffel@prolit.de

**Schweiz**  
AVA Verlagsauslieferung AG  
Centralweg 16  
CH-8910 Affoltern am Albis  
Tel: (044) 76242-50  
Fax: (044) 76242-10  
verlagsservice@ava.ch

**Österreich**  
Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH  
Sulzengasse 2  
A-1230 Wien  
Tel: (01) 68014-0  
Fax: (01) 68014-140  
Bestellservice:  
Tel: (01) 68014-5 DW  
bestellung@mohrmorawa.at

#### **Verlagsvertretungen Deutschland**

**Baden-Württemberg**  
Tilman Eberhardt  
Verlagsvertretungen  
Ludwigstraße 93 | D-70197 Stuttgart  
Tel: (0711) 6152820  
Fax: (0711) 6153101  
tilman.eberhardt@googlemail.com

**Bayern**  
Katharina Brons  
c/o Vertreterbüro Würzburg  
Mariannhillstraße 19  
D-97074 Würzburg  
Tel: (0931) 17405  
Fax: (0931) 17410  
brons@vertreterbuero-wuerzburg.de

**Berlin, Brandenburg,  
Mecklenburg-Vorpommern**  
Peter Wolf Jastrow  
c/o Verlagsvertretungen  
Jastrow + Seifert + Reuter  
Cotheniusstraße 4 | D-10407 Berlin  
Tel: (030) 44732180  
Fax: (030) 44732181  
service@buchart.org

**Hamburg, Bremen, Niedersachsen,  
Schleswig-Holstein**  
Torsten Hornbostel  
Michaela Wagner  
Winsener Straße 34a | D-29614 Soltau  
Tel: (05191) 606665  
Fax: (05191) 606669  
Hornbostel-Verlagsvertretungen  
@t-online.de

**Hessen, Rheinland-Pfalz,  
Saarland, Luxemburg**  
Michael Schikowski  
Eckernförder Str. 16  
51065 Köln  
Tel: (0221) 6087038  
Fax: (0221) 69506074  
schikowski@immerschoensachlich.de  
www.immerschoensachlich.de

**Nordrhein-Westfalen**  
Karl Halfpap  
Ehrenfeldgürtel 170 | D-50823 Köln  
Tel: (0221) 9231594  
Fax: (0221) 9231595  
halfpap.verlagsvertretung@t-online.de

**Sachsen, Sachsen-Anhalt,  
Thüringen**  
Dr. Torsten Spitta  
Feldstraße 7d | D-04288 Leipzig  
Tel: (034297) 49792  
Fax: (034297) 77787  
torstenspitta@aol.com

#### **Verlagsvertretung Schweiz**

Graf Verlagsvertretungen GmbH  
Sebastian Graf  
Uetlibergstraße 84 | CH-8045 Zürich  
Tel: (044) 4634228  
Fax: (044) 4501155  
sgraf@swissonline.ch

#### **Verlagsvertretungen Österreich**

**Wien, Niederösterreich, Burgenland**  
Jürgen Sieberer  
Arnikaweg 79/4 | A-1220 Wien  
Tel: (0664) 3912834  
Fax: (01) 2854522  
juergen.sieberer@mohrmorawa.at

**Österreich West, Südtirol**  
Thomas Rittig  
Stefan Zweig Straße 6 | A-4600 Wels  
Tel. & Fax: (07242) 29084  
thomas.rittig@mohrmorawa.at

**PROLIT**  
PARTNER-PROGRAMM

Woche unabhängiger  
Buchhandlungen  
2022

Wir unterstützen die  
Woche der unabhängigen  
Buchhandlungen



Wir unterstützen  
die Arbeit der  
Kurt-Wolff-Stiftung